
Fraktionsmitglieder:

Leopold Arning, CSU,
Dr. Franz Becker, FDP
Marion Bergmann, CSU,
Barbara Götz-Schubach, CSU
Sebastian Kriesel, CSU
Sibylle Schrott, CSU
Manfred Spannagl, CSU
Christian Stockmann, CSU
Silvia Weber, CSU
Christa Zeilermeier, CSU,

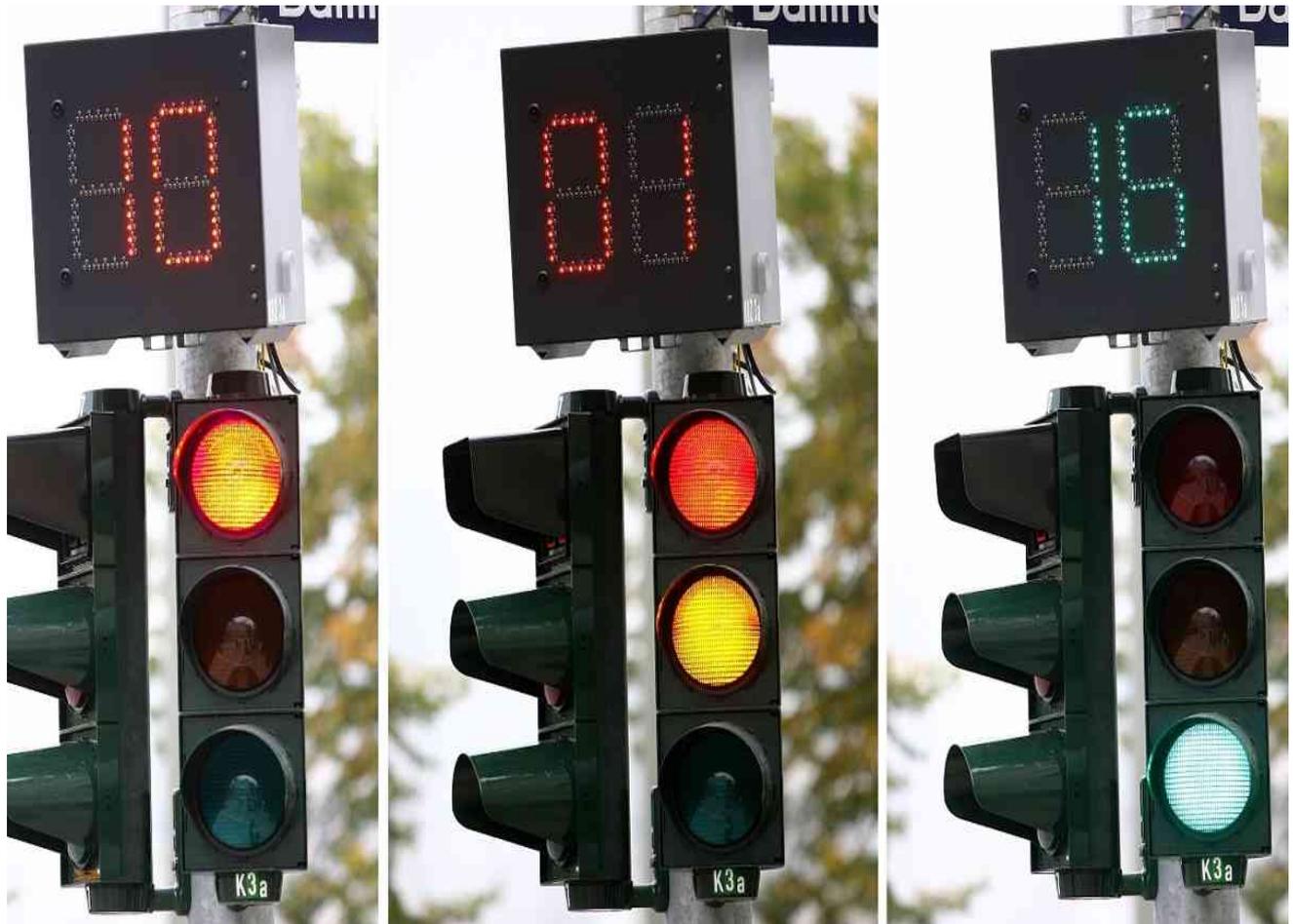
Antrag zur Sitzung 04.08.2021

Pilotprojekt „Countdown- Ampeln“

Der Bezirksausschuss bittet die Landeshauptstadt München, geeignete Standorte zum Einsatz sogenannter „Countdown- Verkehrsampeln“ zu prüfen und aus der Verantwortung für die Sicherheit der Bürger heraus, endlich auch im 22. Stadtbezirk, Pilotversuche dieser Art zur Einführung von Countdown Ampeln, sowohl für den Fußgängerbereich als auch für den Straßenverkehr ernsthaft ins Auge zu fassen.

Der Bezirkssauschuss empfiehlt folgende Standorte zur Prüfung:
Bodenseestr. zum Bildungscampus, Ecke Stockacher Str. zur Aubinger Str., Limesstraße bei der Aubinger Str., Limesstraße an der Seldeneckstraße vor der Grundschule an der Limesstraße, Limesstraße/ Ecke Wiesentfelser/ Altenburgstraße, Lochhausener Str.. vor der Fahrschule Wanke, Lochhausener Str. vor der Aral Tankstelle
Weitere geeignete Standorte sind insbesondere Ampeln in der Nähe von Schulen, Seniorenheimen, Sportvereinen etc..

Des Weiteren fordert der Bezirksausschuss die Landeshauptstadt München auf, kaputte Ampeln durch Countdown- Ampel zu ersetzen.



(Die Bildkombo zeigt die bundesweit erste „Restzeitampel“ für Autofahrer, die 2006 in Hamburg eingeschaltet worden ist. Foto: picture-alliance/dpa/Carsten Rehder)

Begründung:

Das Wissen um die Wartezeit bei Verkehrsampeln macht die Verkehrsteilnehmer gelassener und nimmt so Aggressivität aus dem Straßenverkehr. Laut Autofahrerclubs zahlt sich ein Abstellen des Motors bereits ab einer Wartezeit von 30 Sekunden aus, um Sprit zu sparen, womit nicht nur ein ökonomischer, sondern auch ein ökologischer Aspekt ergänzend hinzukommt. Unter so genannten „Countdown- Ampeln“ versteht man Ampeln, die durch Digitaluhren neben dem Lichtsignal die jeweiligen verbleibenden Restsekunden bis zur nächsten Grün- bzw. Rotphase anzeigen. Diese Ampeln sind sowohl als Fußgängerampeln als auch als Straßenverkehrsampeln einsetzbar. Es ist das jeweilige Bestreben in beiden Einsatzbereichen, die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer zu erhöhen und den Verkehrsfluss zu steigern. „Countdown- Ampeln“ werden bereits in vielen Ländern eingesetzt, insbesondere in Deutschland, Spanien, Italien, Kanada, Irland, China, und weiteren, auch in einigen Städten Asiens. Die Idee braucht also nicht neu erfunden werden. Die Technologie steht zur Verfügung und sie soll auch im 22. Stadtbezirk eingesetzt werden. So könnten etwa Fußgängerampeln mit Sekundenzeiger, die die Zeit bis zum Erreichen der nächsten Grünphase anzeigen, die Zahl derer, die aus Ungeduld bei

Rot über die Straße gehen, senken und somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit von Verkehrsteilnehmern, insbesondere Fußgängern, leisten. Den Fußgängern wird die Möglichkeit gegeben eine Einschätzung über verbleibende Länge der Grünphase vorzunehmen. Gerade für Gehbehinderte oder ältere Menschen, ist dies eine wirklich wichtige Entscheidungshilfe dafür, ob sie noch rechtzeitig die Überquerung der Straße schaffen können oder nicht. Beim Einsatz von „Countdown – Straßenverkehrsampeln“ kann durch die Zeittransparenz der einzelnen Phasen bei der Ampelschaltung der Verkehr flüssiger und sicherer gemacht werden. Ziel dabei ist es, mehr Autos als bislang durch kürzere Reaktionszeiten und durch zügiges Anfahren das schnellere und gleichzeitig sichere Überqueren von Kreuzungen zu ermöglichen. Gerade Autofahrer neigen bekanntlich dazu, erst dann zu reagieren, wenn die Ampel tatsächlich auf Grün springt, d.h. erst dann den Gang einzulegen, die Handbremse zu lösen und loszufahren, was für den Verkehrsfluss natürlich nicht optimal ist. Die bisherigen Erfahrungen mit diesen Ampeln zeigen, dass mehr Autofahrer als bisher bei unveränderter Länge der Grünphase die Kreuzung überqueren konnten und das bei gleichzeitiger drastischer Verringerung der Zahl der Teilnehmer, die bei Rot fahren. Die bisherigen positiven Erfahrungen anderen Ortes sind Anlass genug, einen ernsthaften Pilotversuch zu starten, der die Einführung von „Countdown- Ampeln“ zum Inhalt hat.

Für den Antrag
Leopold Arning